Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von "SOZIALISTIK KASACHSTAN"

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Mittwoch, 12. Juni 1974

Nr. 114 (2 182) 9. Jahrgang

Alle Kräfte für den Aufbau des Kommunismus!

Treffen der Wähler mit A. A. Gromyko

Treffen der Wähler mit B. N. Ponomarjow

kalinin. Am 10. Juni fand dier ein Treffen der Wähler mit sidium im Bestand des Politbüros des ZK der KPdSU mit dem Generationalitätensowjet, des Oberen Sowjets der UdSSR vom Kamirwählkreis, mit dem Kandiaten des Politbüros des ZK der KPdSU mit dem Generationalitätense kreifer des Zentralkomisten Hotschlei in Kaliniaten des Politbüros des ZK der KPdSU mit dem Generationalitäten des Verschutzerlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen zu Die Redner in der Versammingen von dem großen nin, O. S. Popow, Vertrauensperation des Demutrenkandidaten des Generations von dem großen der Wahlurgen der Wahlurgen der Wahlurgen des Versammingen von dem großen der Versammingen von dem großen des Poultretenkandidaten des Generations von dem großen der Generations von dem großen der Generations von dem großen des Generations von dem großen des Generations von dem großen der Generations von dem großen dem Generations von dem Gen

satt. Mit kolossalem Elan wählten berichtete über das Leben und

Комичнис

Verpflichtungen erfüllt

KARAGANDA, Das Kollektiv

fernmeldet

LISSABON. Die zweite Run-de der Verhandlungen

In geschlossenen

Reihen

An der Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen interessiert

BONN. Die westdeutschen Ge-



BANGKOK. Die Streitkräfte



Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Kunstfreunde aus dem Traktorenwerk

FREUNDSCHAFT VERDOPPELT DIE KRAFT

"DIE FESTE FREUNDSCHAFT ZWISCHEN DEN VÖL-KERN DER UdSSR UND DER DDR IST EINE GROSSE ERRUNGENSCHAFT UNSERER PARTEIEN, DAS RE-SULTAT LANGJÄHRIGER ZIELSTREBIGER BEMU-HUNGEN DER KOMMUNISTEN UNSERER LÄNDER. FREUNDSCHAFT IST DIE SEELE UNSERES BUND-NISSES, DAS IM GEMEINSAMEN KAMPF FÜR DEN TRIUMPH DES FRIEDENS UND DES SOZIALISMUS ZUSTANDE GEKOMMEN IST."

(Aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, auf dem VIII. Parteitag der SED)

Schachts in Karaganda und des VEB Steinkohlenwerk: Martin Hoop in Zwickau, DDR, freundschaftliche Beziehungen, die sich auf die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs in den beiden Kollektiven fördernd auswirken. Darüber handelt es sich in den Materialien der kollektiven Korrespondenten der "Freundschaft", der Betriebszeitungen —

ОРГАН АДМИНИСТРАЦНИ, ПАРТКОМА, ШАХТКОМА И КОМИТЕТА КОМСОМОЛА ШАХТЫ ИМЕНИ ГОРБАЧЕВА КОМБИНАТА «КАРАГАНДАУГОЛЬ»

UdSSR

BETRIEBSZEITUNG DES VEB STEINKOHLENWERK:
MARTIN HOOP — ORGAN DER BETRIEBSPARTEIORGANISATION DER SED

VEB Steinkohlenwerk Martin Hoop DSF-Betriebsgruppe 95 Zwickau DDR

DDR

Teure Genossen und Freunde!

Den Aktivisten der Gesellschaft für Deutsch-Somyletische Freundschaft, allen Werklätigen des VEB
Steinkonlenwerk. Martin Hoop überheit des Vertrags
steinkonlenwerk. Martin Hoop überheit des Vertrags
steinkonlenwerk. Martin Hoop überheit des Vertrags
aumenanbeit wisschen der UdSSR und der DDR
herzliche Gratulationen und beste Glückwünsche.
Wir gratulärern der ruhmvollen Belegschaft des
Steinkohlenwerks Martin Hoop zu Ihren hohen Produktionsleistungen und würdigen ihre großen Bemühungen zur Festigung der Freundschaft zwischen
unseren Kumpelkollektiven.
Wir tellen zugleich mit, daß auch unser Kollektiv in der Festigung der Freundschaft mit den Bergarbeitern der Stadt Zwickau Bedeutendes leistet und
beachtliche Produktionserfolge bei der Erfüllung
erhöhter Planaufgaben im bestimmenden Jahr des
neunten Planjahrfunfts erzielt hat.

erhöhter Planalargusen im bestimmenden sam des neunten Planjahrfünfts erzielt hat. Den 5-Monatsplan der Kohlenförderung haben wir vorfristig, am 24. Mai, erfüllt und haben auf unserem Konto bereits etwa 50 000 Tonnen über-planmäßigen Brennstoffs. Auch in den anderen

technisch-ökonomischen und Finanzkennziffern haben wir gute Leistungen zu verzeichnen.

Die Kollektive aller Abbaureviere werden den festgelegten Planaufgaben mit Erfolg gerecht, Besonders gute Leistungen weisen die Kollektive der Reviere Nr. Nr. 2, 9 und 12 auf; dem ersten ist der Wimpel des VEB Steinkohlenwerk. Martin Hoop überreicht worden. Diese Kollektive fördern längere Zeit fäglich mehr als 1 000 Tonnen Kohle. Hervorragende Resultate erzlelen dabei die Vortriebsbrigaden Faber, Miller, Garafejew, Dollschny.

iriebsbrigaden Faber, Miller, Garafejew, DollschN.
Diese Leistungen sind durch den zwischen unseren Kollektiven geschlossenen Freundschaftsvertrag
gefördert worden.
Wir bringen unsere Gewißheit zum Ausdruck,
daß unsere brüderlich vereinten Produktionskollektive ihre Freundschaft und Zusammannen Beitrag
weiterhin vertied und Zusammannen Beitrag
weiterhin vertied historischen Beschlüsse des XXIVPatiettags der KPdSU und des VIII. Parteitags der
SED leisten werden.
Im Auftrag des Kollektivs des Schachts Kornej
Gorbatschow

B. SPATAJEW,

B. SPATAJEW. Direktor B. KOMAROW, Sekretär des Parteikomitees P. LUFT, Vorsitzender der Betriebsgruppe für SDF

Schacht 47 Kornej Gorbatschow Parteiorganisation 470016, Karaganda

Teure Genossen!

Zum 10. Jahrestag des Abschlusses des Vertrags
über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR
in Moskau übermitteln wir allen Bergarbeitern,
Technikern, Ingenieuren und Angestellten Eures
Schachts heißeste Kampfesgrüße.

Mit hoher Wertschätzung nehmen wir täglich die
großen Heldentaten des gesamten Sowjetvolkes zur
Kennituls, die es auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens vollbringt. Sie sind Belspiel
und richtungweisend in unserem gemeinsamen
Kampf für die Sicherung und Erhaltung des Wettfriedens gemäß dem Vertrag vom 12. Juni 1964 unserer beiden Staaten. Auch wir Bergarbeiter des
Martin-Hoop-Schachts erfüllen unsere täglichen

Aufgaben, die uns die Partei und Regierung stellen, gewissenhaft zum Wohle unserer DDR und zur weiteren Festigung des gemeinsamen Staatenbundes zwischen der UdSSR und der DDR im Sinne der sozialistischen Integration.

der sozialistischen Integration.

Im beiderseitigen freundschaftlichen Wettbewerb werden wir auch weiterbin um höchste Ergebnisse in der Produktion kämpfen, die den Interessen der Sicherung und Erhaltung des Friedens dienen. Wir Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wirken unermüdlich bei der Lösung dieser Aufgabe mit an vorderster Stelle und werden weiterhin dazu beitragen, das unzerstörbare Band der deutsch-sowjetischen Freundschaft noch enger zu knüpfen.

Es lebe die feste Freundschaft zwischen unseren beiden Staaten!

Mit freundschaftlichen Grüßen und einem herzlichen Glückauf!

Im Namen der Belegschaft des VEB Steinkohlenwerk: Martin Hoop
DSF-BETRIEBSGRUPPE

Besitzer der Wanderfahne der Freunde



planmäßiger Kohle. UNSER BILD: Die Kumpel machen sich mit dem Inhalt einer Sendung aus Zwickau bekannt.

Zum viertenmal Sieger



mingerecht und in bester Qualität ausgeführt.

Das Kollektiv zeigt eine große Aktivität im Neuererwesen. Es wurde hier ein ökonomischer Nutzen von 8 400 Mark erarbeitet. Der Klassenstandpunkt der Mitglieder der Brigade drückt sich u. a. auch darin aus, daß jedes Belegschaftsmitglied dem Sotidaritästonds des FDGB Ireiwillig einige Mark monatlich sowie 1 Prozent von der Jahresendprämie und der zusätzlichen Belohnung zur Verfügung stellt,

Die Brigade entwickelte eine gro Die Brigade entwickelte eine gro-be Aktivität zum Wohnungsbau und zur Verschönerung der Stadt Zwickau. Sie wird von den Mit-gliedern des Stadtrates und den Bürgern ständig belobigt.

Alle Brigademitglieder sind Mit-glieder der Gesellschaft DSF. Das Kollektiv wurde mit der Ehrennadel der DSF in Gold ausgezeichnet.

UNSER BILD: Die Trophäe der

"IN DEN FÜNF JAHREN, SEITDEM WIR UNS MIT DEN KUMPELN DER DDR BE-KANNT GEMACHT HABEN", SAGTE IM GESPRÄCH MIT EINEM "FREUND-SCHAFT"-KORRESPONDENTEN GENOS-SE BAGIMBEK SPATAJEW, DIREKTOR DES GORBATSCHOW-SCHACHTS IN KA-RAGANDA, "FESTIGTEN UND VERTIEF-TEN SICH UNSERE VERBINDUNGEN.

DAS KOLLEKTIV DES GORBATSCHOW-SCHACHTS MISST DER WEITEREN ENT-WICKLUNG DIESER VERBINDUNGEN, DER ENTFALTUNG DES WETTBEWERBS DER FREUNDE EINE GROSSE BEDEU-TUNG BEI, DADURCH WIRD EIN BEI-TRAG ZUR STÄRKUNG UNSERER SOZIA-LISTISCHEN GEMEINSCHAET GELEI-STET."

ZWEI DER AKTIVSTEN von den 5 000 Mitgliedern der Gesellschaft der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft im VEB Steinkohlenwerk Martin Hoop stellen wir auf diesem Fotoplakat vor.

Denkwürdige Begegnungen

Im vorigen Jahr waren wir tradi-tionsgemäß zum Tag des Bergar-beiters eingeladen worden, den un-sere deutschen Freunde im Ju-ni begehen.

ni begehen. Zum Fest waren auch die Berg-urbeiter aus anderen sozialistischer Andern eingeladen. Die Freunde nteressierten sich für unsere neue ohlengewinnungstechnik, für ihre eistungsfähigkeit, uber auch für ie Arbeitsbedingungen der sowje-

lie Arbeitsbedingungen der sowje-ischen Kumpel.

Ihrerseits zeiglen sie uns ihren
Setrieb und schlugen vor, in den
Schacht zu steigen, wo wir ihre Ge-vinnungstechnik und die Arbeitsvedingungen mit eigenen Augen

A. SACHAROW, Leiter des Abbaureviers Nr. im Gorbatschow-Schacht Kara ganda

Klarer Klassenstandpunkt

Ich hatte die Ehre, als Delegationsmitglied an den Feierlichkeiten zum Tog des Bergmanns in Karaganda teilzunehmen. Ich konnte
damals klar erkennen, daß die
Freunde den Arbeitswettbewerb
mit vollem Ernst fahren.
Weiter beeindruckten mich der
klare Klassenstandpunkt und der
Solidaritätsgedanke, die jeder Kumpel besitzt. Die Genossen sogten:
"Bekommen wir unsere Planaufgaben, so wird im Kollektiv beraten,
wie wir durch verbesserte Organisation mehr leisten können. Denn
wir wissen, daß jede zusätzlich geförderte Tonne Kohle unseren
Staat bereichert, seine Positionen
im Kampf um den Frieden festigt, im Kampf um den Frieden festig die sozialistische Gemeinschaf stärkt."

Anlößlich des Festaktes zum Ta des Bergmanns überbrachten wi den Freunden in Karaganda di Glückwünsche der Zwickauer Berg Glückwünsche der Zwickauer Berg-arbeiter und gaben einen Bericht ab, wie wir die Aufgaben des Freundschaftwertroges erfüllen. Dem 2, Revier des Sehochts Gor-batschow, dem Sieger im soziali-stischen Wettbewerb, überreichten wir die Wanderlahne des VEB Steinkohlenwerks Martin Hoop,

F. SCHEERSCHMIDT, Leiter der Brigade und des DSF-Kollektivs "Hans Beimler"

Im Namen der befreundeten Kollektive unterzeichnen Manfred Pfabe, Brigadeleiter vom Bereich Gestein, VEB Steinkohlenwerk Martin Hoop, und Iwan Gursch, Brigadeleiter vom Bereich Ausbau des Schachts Kornej Gorbatschow, neue Bedingungen des Wettbewerbs.



Während des Besuchs der Karagandaer Kumpel in Zwickau wur-vor dem Martin-Hoop-Ehrenmal das Andenken des standhaften nmunisten Deutschlands geehrt.

Mit Elan und Freude dabei

Diensträume sind leer, In einer solchen Stille arbeitet es tech gut, man wird nicht abgelenkt, das Teledon stört auch nicht. Nur die attin ist etwas unruhig und ruft an, wann er wohl zum Abendes-sen nach Hause komme, Aller-dings ist sie auch schon daran gewöhnt, daß er sich oft auf der Arbeit aufhält.

Diesmal ist Peter Alexandro-itsch in selnem Arbeitszimmer

Texten. ,....Wir wissen, daß die unver-brüchliche Freundschaft unserer beiden Länder — die Seele un-



Abteufhauer des Gorbatschow Schachts







Die Pionierdelegationen der 15 Unionsrepubliken legen Blu-men am Lenindenkmal nieder.

Willkommene Gäste

gesungen. Wir bewirteten unsere Gäste mit dem nationa-len kasachischen Gericht Beschbarmak. Wir schenkten den Gästen Souvenirs, die unsere Schü-ler hergestellt haben: kasachische Dombras in Mi-niatur, Puppen in Nationaltrachten, Medaillen.



Am Tag der Wahlen

Obwohl wir noch klein sind und direkt an den Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR nicht teinehmen, ist der Wahltag für unsein großes Fest.
Viele Leninpioniere der Achteklassenschule Roshdestwenka gehen am 16. Juni ins Wahllokal, um dort die Wähler zu begrüßen, an den Urnen Ehrenwache zu stehen. Die Pioniere des Pionierlagers

werden Laienkunstkonzerte für die Wähler veranstalten.
Auch werden wir Pioniere und Schüler am Wahltag zu Hause alses besorgen, damit unsere Eltern und älteren Geschwister rechtzeitig wählen gehen können.
Lydia MILLER,
Vorstzende des Pionierfreundschaftsrates

schaftsrates Gebiet Zelinograd

Heinrich SCHNEIDER

Unser Kandidat

Am Wahltag will ich früh aufstehn und mit Mamachen wählen gehn. genn.
Der Nachbar lacht:
"Dreikäsehoch!.."
Das kann mich ärgern. Weiß

wen, wie man wählt in den Sowjef — als ob ich kein Verständnis Mama sagt, unser Kandidat hat gut bestellt die Frühjahrssaat, ist zu den Besten heut gezählt, drum wird er auch vom Volk

Freundschaftsfestival

Am 31. Mai wurde das Freundschaftsfesti-val im Palast der Bergarbeiter feierlich eröff-

net.
In diesem Saal wurde an demselben Tag
dem KIF des Pionierpalastes der Name des
Dichters und Kämpfers, des Helden der Sowjetunion, des Leninpreisträgers Mussa
Dshalil verliehen.

witsch Chissamutdinow, Dshalils Kampige-nosse, Gefangener von sieben faschistischen Gefängnissen und Konzentrationslagern, bei.

Er war auf Einladung des KIFs des Pio nierpalastes nach Karaganda gekommen.

Unser Sonderkorrespondent A. Hörmann wohnte dem 9. Freundschaftsfestival in Karaganda bei und bat die Teilnehmer, den Lesern der "Rinder-F, schalt" über ihre Pionierarbeit und die Eindrücke vom Festival zu erzählen Anschließend kommen einige von ihnen zu Wort.

Der KIF unserer Schule Nr. 88 ist der beste un-erer Stadt und erhielt den Wimpel des 9. Festja-ler Wir hießen die Gäste aus Daugavpils (Lett-und) willkommen. Mit Hilfe der Oberpionierleiten n Saule Kalilambekowa haben die Schüler Iren änger, Irene Zeiser schon einige lettische Volks-eder von ihren Gästen gelernt und sie zusammen

Stolz auf den Namen Mussa Dshalil

Das in Karaganda veranstaltete Unions-freundschaftsfestival ist das neunte, auf dem Karaganda die Kasachische Republik vertritt. Wir sind stolz darauf, daß das IX. traditio-

nelle Unionsfreundschaftsfestival in unserer Stadt stattfindet.

Stadt stattfindet.

Die Schüler von Karaganda treten dem 9. Festival mit guten Lernerfolgen, interessanten Taten entgegen.

Mit Ungeduld erwarten die Mitglieder des Stadt-KIFs das Festival. Der Klub für Internationale Freundschaft des Pionier- und Schülerpalastes Karaganda kämpft schon seit 1972 um das Recht, den Namen des Dichters, Kämpfers, Helden der Sowjetunion, des Trägers des internationalen Leninpreises

Mussa Dshalil zu tragen. Im Verlaufe von zwei Jahren sammeln die Mitglieder des Klubs Material über den Dichter und Kämpfer, korrespondieren mit seinen Familienangehörigen, mit Dshalil-Forschern, mit Klubs, die seinen Namen tragen.
Während der Frühlingsferien unternahmen die Mitglieder unseres Klubs eine Reise nach Kasan und Perm. Im Staatsmuseum Tatariens, machten sie sich mit vielen interessanten Materialien über Dshalil bekannt.
Die Schulen der Stadt wetteiferten um den besten Empfang der Gäste.

Tatjana ISSAJEWA, Methodikerin des KIFs des Pionier- und Schülerpalastes

"Noch lange wird Karelien dir träumen..."

Wir sind zu viert hier aus Medweshegorsk, Internatsschule Nr. 4, drei Schüler und unser Lehrer Vik-tor Petrowitsch Jerschow. Unsere ganze Laienkunst haben wir auf dem Tonbandgerät.

Vor zehn Jahren organisierte unsere Schule ein Museum für Heimatkunde.

1969 wurde es zum Stadtsmu- Arbeit berichten. seum für Ethnographie und deko-vative und angewandte Volkskunst Kareliens und des nördlichen Kü-

stenlandes (Pomorje). Unlängs war unsere Expedition unter der war unsere Expedition unter dei Leitung von Viktor Petrowitsch in Kandalakscha und Gridino-und sammelte viele interessante Expo nate der Volkskunst. Im Somme werden wir auf der Unionskonfe renz der Heimatkundigen in Mos kau über diese Funde und unsere

Ljuba GOLOWANOWA,

Unvergeßliches Treffen

Das usbekische Mädchen n Nationaltracht ist sehr be-scheiden, doch beantwortet sie flott alle Fragen...

"...Acht Pioniere und unse-re Leiterin Soja Alexandrowre Leiterin Soja Alexandrowna Schtscherbakowa. Zwei
unserer Mädchen sind Vorsitzende des rechten Flügeltrupps. Die anderen sind
Mitglieder des KIFs. Wir
üben Patenschaft in der Zone der Pioniertätigkeit: wir
basteln und verbessern Spielzeuge für die Kindergärten,
veranstalten mit den Kindern..." An dieser Stelle erleuchte-ten die ernsten schwarzen Auglein der Interviewten, die sieff ohne jegliche Erklärung einem Mädchen aus Lettland in die Arme wirft.

"Anne!"
"Anne!"
"Raja! Wie kommst du
hierher?!"
"Und du?"
Ja, das Treffen in Karaganda wird unvergeßlich

sein.
Dustlik—Freundschaft!

Raja RACHIMBERDYJEWA, Taschkent, Schule Nr. 149

Auf Marschrouten des Partisanenruhmes

Wir sind hier aus Barano-witschi, Belorußland, zu dritt, zwei Schüler und unsere Leh-rerin' Barbara Ustinowitsch. Wir sind Teilnehmer aller

wir sind feinenmer alter Festivals. Unlängst waren wir in Vilnius auf dem 5. Treffen der jungen Interna-tionalisten des Transkarpa-ten-Gebiets. Ein anderes Tref-

Tag der Solidarität

Unsere Republik feiert den 30. Jahrestag ihrer Befrelung von den faschistischen Ein-dringlingen. Deshalb befin-den sich viele unserer Pio-

Wir fühlen uns hier in Ka-raganda wie zu Hause und spuren die Entfernung nicht. Sjabroustwo—Freundschaft!

Alte Freunde

Sergej SALIMA, 10. Klasse

Kiew-die Wiege des Freundschaftsfestivals

Unsere Schule Nr. 82 in Kiew, die zuerst die Freund-schaftsfahne hißte, ist die einzige in der Ukraine, die mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners (1966) ausgezeichnet ist.

Als wir 1967 unsere Freunde einluden, waren wir fest davon überzeugt, daß solche Festivals die Freundschaft unter den Kindern aller Unionsrepubliken fördern werden. So ist es gekommen sich in unserer Schule schor die Leiter der Schulen, die Teilnehmer des Freund-schaftsfestivals sind. Auf der wissenschaftlich - praktischen Konferenz wurden Erfahrungen in der Erziehungsarbeit ausgetauscht.

Irina TSCHAGAIDA, Leiterin der Delegation

Zuallererst geht's uns ums Wissen

Unsere Schule Nr. 158, Ba-u, schreitet an der Spitze Unsere Schule Nr. 158, Baku, schreifet an der Spitze
der Marschroute "Wissen".
Am 19. Mai fand in Baku
das Stadttreffen statt. Unsere Schule crhielt den Schlüssel zum Wissen. Im April
nahmen wir an den "Sarniza"-Spielen teil.
Im vorigen Jahr waren bei
uns algerische Studenten zu
Gast, in diesem — die Studenten der Kirow-Universi-

tāt Baku Ho shi Si aus Viet-nam und Ben Yahya aus

nam und Ben Jahya aus Bombay, Baku ist die Hauptstadt Aserbaidshans und die Erd-dihauptstadt des Kaukasus, Wir sind stolz, daß wir die Ehre haben, Gäste der Kum-pelhauptstadt Kasachstans, Karaganda, zu sein.

Samaja ISMAILOWA,

Es bringt uns einander näher

"Freiheit für die Patrioten Chiles!"
"Freiheit für Rodney Arismendi!"
"Freiheit für de Patrioten von Uruguay!"
"Nieder mit der Juntal"
Diese Losungen hingen an den Wänden des Palastsaales, wo das Meeting "Für Frieden und Glück auf dem Plancten, für Freundschaft aller Kinder der Welt" statttand.
Mit Stolz berichteten die Aktivisten des KIFs "M. Dshalil"
Andrej Kusmin, Walja Denissowa u. a., daß zu den Millionen Stimmen, die die Beireiung von Mikis Theodorakis, Angela Davis, Jupp Angenfort und anderen fortschrittlichen Kämpfern bewirkten, auch die Stimmen der Sowjetpioniere gehören.
Es wurde folgendes Schreiben an die UNO beschlossen.
Washington, Organisation der Vereinten Nationen.
Das 9. Freundschaftstestival, auf dem die Pioniere und Schüler aller sowjetischen Unionsrepubliken vertreten sind, fordert Freiheit für Luis Corvalan und alle chilenischen Patrioten, die in den Gefängnissen und KZs der Junta schmachten.

Karaganda, Juni 1974

dainer.
hier sind wir vortreinier,
gerichtet.
Die Stadt haben wir vom
Riesenrad im Park gesehen.
Wyborg ist eine alte Stadt.

Hier gibt es viele Schenswürdigkeiten, darunter auch die Ite Festung, die einst in den Händen der Schweden war, die Peter I. aber zurückeroberte.

Solche Festivals helfen den Kindern, unsere große Heimat besser kennenzulernen. Aus solchen Zusammenkünften entstehen Freundschaft und Beider

Nina DERGATSCHOWA, 8. Klasse

Unsere Delegation aus der Stadt Liepaja, Lettische SSR, ist Gast der Schüler und Lehrer der Schule Nr. 45. Als wir um 2 Uhr nachts einfrafen, erwartete uns eine Ehrenwache aus 200 Schüfern. Doch bald gerieten die Reihen in Unordnung, denn wir erkannten alte Freunde von den vorigen Festivalen. Draubida—Freundschaftt Wir aus Soroki-Moldawien

sind Teilnehmer des 9. Fe-stivals. Wir haben eine thea-tralisierte Vorstellung aus dem Pionierleben mitge-Prietenie—Freundschaftt dem Pionierleben mitge-bracht. Die Musik besteht aus moldauischen Volksme-

Lew BARSAH, Leiter der Delegation

Die Fahne wandert nach Medweshegorsk

Das 9. traditionelle Festival der Leninpioniere ist zu Ende. Fünfzehn Delegationen aus den Unionsrepubliken nahmen an ihm teil:

nahmen an ihm teil.

Während der Feier legten die Karagandaer Pioniere vor ihren Freunden Rechenschaft ab über ihre Arbeit auf den Marschrouten "Mein Vaterland—die UdSSR", "Frieden und Solidarität". Die Kinder aus Karaganda berichteten, daß sie den Marsch "Immer bereitt" erfolgreich eendet haben. Laut seinen Resultaten wur den 25 reundschaften und 430 Plotiegruppen die Titel "reche Flügelgruppen" verliehen. ür die Teilnehmer des Fo-

rums wurde im Pionierlager "Orljonok" am Ufer des Flusses ein Pionierstädtchen errichtet. Hier feierten die Kinder den Tag Kasachstans. Hier gab es fröhliche Starte, Sportwettkämpfe, Spiele. Die Vertreter der Unionsrepubli-ken zündeten das "Lagerieu-er der Freundschaft" an.

er der Freundschaft" an.
Eindrucksvoll war die Parade der Pioniere. Sechstausend junger Leninploniere marschierten die zentrale Magistrale der Stadt entlang. Auf dem Hauptplatz "50. Jahrestag der Öktoberrevolution" fand ein Meeting statt "Für Frieden und Glück auf dem Planeten, für Freund-

schaft aller Kinder auf der Erde".

Erde".

Zu Ehren der Unionsrepubliken wurde eine Massenfeier veranstaltet. Die jungen Gäste machten sich mit der Stadt bekannt, seinen Betrieben, Kulturanstalten, besuchten die Sehenswürdigskeiten.

Feierlich wird die blaue Fahne des Festivals der Pio-nierdelegation aus Medwe-shegorsk, Karelische ASSR übergeben.

Auf Wiedersehen in Kare-lien!

Natalie BIRNBAUM, Leiterin des Stadtpionier-stabs "Fakel"

Draudziba-Freundschaft

Als wir um 2 Uhr nachts au em Flughafen Karaganda lande

Wir lieben und hüten den Wald

Unsere Klasse ist die beste. in der Internatsschule Nr. 1, Gagry — Abchasien. Alle Schüler sind Komsomolzen.

Wir sind Förster. Wir haben ein Waldrevier von 10 ha. Hier sind wir volle Herren. Wir bearbeiten den Waldrevier von 10 ha. Hier sind wir volle Herren. Wir bearbeiten den Wald, halten thn rein, sammeln das trockene Reisig. Wir bauen auch Lauben für Reisegäste, Häuschen und Futterstellen für Vögel und Tiere. Wir lieben und hüten den Wald wie enseren eigenen.

Am Festival nehmen wir zum erstenmal tell.

Ajuysara — Freundschaft!

Roman AGRBA, 8. Klasse

Auch unsere Internats-schule Nr. I, Wyborg, Gebiet Leningrad, kann auf ihre Er-folge stolz sein. Unsere Schu-le nahm an den Finalunions-spielen "Sarniza" tell. Das war eine große Ehre. Am Festival nehmen wir zum sechstenmal teil. Wir danken der Schule Nr. 63, hier sind wir vortrefflich ein-gerichtet.

kunften entstehen Freund schaft und Briefwechsel.

Социалистій КАЗАКСТАН

in vergangener Woche

Auslandsrouten

der Aeroflot





Für die Fahrgäste

gesorgt

Fotos: D. Neuwirt

"Mona Lisa" kommt nach Moskau

Maja Plissezkaja im Ballettfilm "Anna Karenina"

(°) Neues aus Wissenschaft und Technik

Anlage für Unterwasserschweißen

Prognose

für 30 Jahre

Mit Kurs auf Aquator

Milchpasteurisierung im Kühlschrank



PFLANZENSCHUTZ-KONTROLLABOR

Blütenpracht aus vielen Ländern



Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград, индекс 65414. | Telefone: Chefredakteur — 2-19-09, stelly. Chefr. — 2-17-07, 2-79-84. Chef vom Dienst — 2-78-50, Ableilungen: Properties of Parties und politische Massenarbeit — 2-78-50, Wirtschaft — 2-18-23, Kullist — 2-74-24, Literatur — 2-19-49, Fernrut — 72. — 2-17-55, Lesterritele — 2-17-71. Buchhaltung — 2-28-55, Dienstredakteur — 2-00-49, Fernrut — 72.